

Strassenkünstler sorgen für Spektakel

BRUNNEN Das Spettacolo bietet Strassenkunst der Extraklasse. Vor allem ein Komikerduo zeigt eine grossartige Show – und macht Besucher zu einem Teil davon.

STEPHAN SANTSCHI
stephan.santschi@luzernerzeitung.ch

Es ist erst die dritte Austragung am Waldstätterquai in Brunnen. Doch das internationale Strassenkünstlerfestival Spettacolo hat sich schon einen beachtlichen Stellenwert erarbeitet. 352 Bewerbungen seien im Vorfeld eingetroffen – 22 Künstlergruppen habe man letztlich eingeladen, sagt Festivalleiter David Clavadetscher vom organisierenden Verein Kultur Brunnen. «Wir haben einen sehr guten Ruf. Wir erfüllen unseren Künstlern jeden Wunsch. Zudem geniessen sie das Panorama», sagt Clavadetscher. Seit Freitag sind die professionellen Darsteller in Brunnen auf neun verschiedenen Bühnen am Performen. «Bis jetzt sind wir sehr zufrieden», zieht er noch vor Ende des Festivals, heute Sonntag, eine Zwischenbilanz.

«Für jeden etwas dabei»

Bei der Auswahl der Engagements habe man auf Vielfalt geachtet, so Clavadetscher. «Es soll für jeden etwas dabei sein.» Von Comedy über Akrobatik bis hin zu Musikvorführungen ist tatsächlich alles im Programm, wie die gestrige Stippvisite zeigte. Das britische Komikerduo Garaghty and Thom avancierte dabei zum Publikumsrenner. Die Zuschauer werden dabei ebenso in die Aufführung miteinbezogen wie eigentlich unbeteiligte Passanten. Das beginnt damit, dass ein vorbeigehender Asiate eine Schnur mit zwei Cola-Dosen an den Rucksack geknüpft erhält, ohne es zu bemerken. «Lasst uns schauen, wie weit er geht. Oh, jetzt ruft er die Polizei!», sagt Richard Garaghty, als der junge Mann das Handy ans Ohr nimmt. Kurz darauf bemerkt dieser, weshalb ihn alle anstarren, und lacht mit.

Fotograf wird Teil der Show

Auf diese Weise geht es während rund 45 Minuten weiter. Die Briten variieren zwischen festen Programmpunkten und jenen Momenten, in denen sie intuitiv improvisieren. «Wir machen immer dieselben Sketchs, aber nie die gleiche Show. Wenn die richtige Person nicht auftaucht, dann bleibt der Witz in der Kiste», sagt Garaghty.



Laut den Organisatoren ist das Spettacolo in Brunnen das einzige Strassenkünstlerfestival in der Zentralschweiz. Im Bild: Die Gruppe Teatro Pavana (links), Nakupelle (oben rechts) und Teorge Michael auf seinem Velo.

Bilder Philipp Schmidli

Nun, gestern kurz nach dem Mittag tauchten anscheinend genügend passende Opfer auf. Eines davon war unser Fotograf. Als die beiden ihn bei der Arbeit entdeckten, kleideten sie ihn kurzerhand in rot-weiss gestreifte Klamotten und versteckten ihn im Publikum. «Wo ist Walter?» nennt sich das Suchspiel, in dem sich unser Fotograf «ausgezeichnet schlug», wie Garaghty mit einem Lachen anmerkte. «Wir lieben jeden einzelnen unserer Auftritte», sagt er weiter. «Die Leute in der Schweiz sind fantastisch: am Anfang zwar etwas zugeknöpft, doch dann entspannen sie. Mancher ist überrascht, wie stark ihm das Mitmachen gefällt.»

Nicht alle Comedians fanden allerdings die richtige Mischung zwischen eigener Show und dem Einbeziehen der Zuschauer, so etwa der Amerikaner Joe Dieffenbacher (Nakupelle). Nach amüsantem Beginn mit turnerischen Einlagen an seiner Klappleiter bediente er sich etwas gar lange der Mithilfe eines Tribünergasts. Pesche Draganits aus Weggis tanzte und ulkte mit dem professionellen Comedian, wobei ihm dieser einen Blumenstock auf den Kopf setzte und einen Blumengürtel um die Hüfte schnallte. «Es ist klar, dass man auf der Bühne den Trottel spielt. Ich hatte mich aber nicht so wohl gefühlt.

Ich war ja fast während eines Viertels seines Auftritts da draussen. Er hätte besser noch andere Zuschauer miteinbezogen», bemerkte der 60-Jährige. Im Grossen und Ganzen habe ihm das Spettacolo aber zugesagt. «Bei der schönen Atmosphäre am Quai kann man Künstler aus der ganzen Welt sehen.»

Die Balance wiederfinden

Wer nichts vom Interagieren mit einem Komiker hält, kommt in Brunnen ebenfalls auf seine Kosten: bei der Bodenkrobatik des argentinisch-italienischen Duos Masawa zum Beispiel oder während der Gitarrenklänge des Aus-

traliers Geordie Little. Neben den Bühnenauftritten bietet das Festival auch Walk-Acts. Dazu zählen die Stelzenkünstler des Teatro Pavana, die als lebensgrosse Giraffen unterwegs sind und vor allem die Kinder entzücken. Oder Compagnie dynamogène, ein 320 Kilogramm schwerer Mann als Kegel verkleidet, dem die Zuschauer dabei helfen können, die Balance wiederzufinden.



Impressionen: Mehr Bilder finden Sie unter www.luzernerzeitung.ch/bilder

Auto rollt in Engelbergeraa

NIDWALDEN red. Scurrile Fahrt in Buochs: Am Freitagabend gegen 22.45 Uhr machte sich ein auf dem Aawasserdamm parkiertes Auto selbstständig und rollte über das steile Bord in die Engelbergeraa. Laut einer Mitteilung der Kantonspolizei wurde niemand verletzt. Das Auto war zuvor auf dem Aawasserdamm im Bereich Aamättli abgestellt worden. Es kam nach dem Sturz mit der Fahrzeugfront im Wasser steckend zum Stillstand. Für die Bergung wurden die Feuerwehr Buochs-Ennetbürgen und die Stützpunktfeuerwehr Stans aufgebeten.



Nach dem Sturz blieb das Auto im Wasser stecken. PD

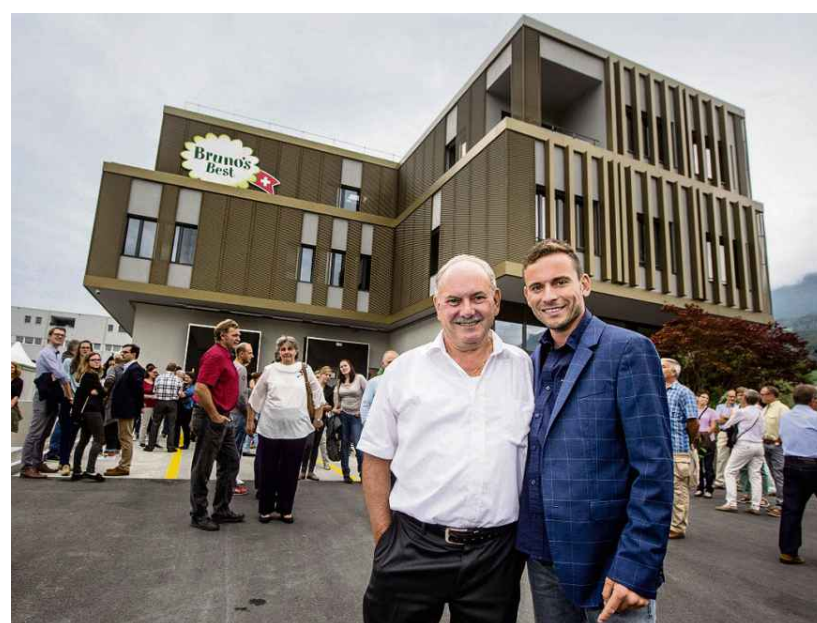
Salatsauce fliesst nun durch modernere Anlage

SARNEN Das Wachstum hat dem Salatsaucenhersteller Bruno's Best einen Neubau beschert. Gestern wurde die Produktionsstätte eingeweiht.

Da ein Händedruck, dort ein kurzer Schwatz zur Begrüssung. Geschäftsführer Rony Arnold und sein Vater Bruno Arnold sind an diesem Samstag gefragte Leute. Nach rund 20 Monaten Bauzeit weihen sie zusammen mit ihrer Familie und den Mitarbeitern ihren architektonisch markanten Neubau in Sarnen ein. Der grosse Aufmarsch der Gäste zeugt davon: Bruno's Best ist längst eine Marke über die Kantonsgrenzen hinaus. Die Salatsaucen stehen mittlerweile in etlichen Verkaufsregalen und werden von den Kunden auch fleissig auf die Einkaufsliste genommen.

Zwei Millionen Flaschen pro Jahr

Dass die Firma Bruno's Best, die nebst mehreren Sorten Salatsauce auch eigenen Kräuterbutter oder Fondue-chinoise-«Sösseli» herstellt, ein grösseres Produktions- und Verwaltungsgebäude beansprucht, kommt nicht von ungefähr. Angefangen hat alles mit Bruno Arnold, der vor 15 Jahren in seinem damaligen Restaurant in Kerns den Gästen die



Grosse Freude: Geschäftsführer Rony Arnold (rechts) und sein Vater Bruno vor dem neuen Geschäftsgebäude.

Bild Philipp Schmidli

Haus-Salatsauce mit auf den Heimweg gab. «Als wir aus einer alten Milchkanne mit Zaphahn die Sauce über die Gasse verkauften, hätten wir nicht gedacht, was daraus entstehen würde», erzählt er. Aus dem Einmannbetrieb ist mittlerweile ein stattliches Unterneh-

men mit 30 Mitarbeitern geworden. Jährlich werden laut Rony Arnold rund zwei Millionen Flaschen Salatsauce abgefüllt. In den Räumen in einem Gewerbegebäude nebenan, in die sich Bruno's Best vorher eingemietet hatte, ist es angesichts des Firmenwachstums

zu eng geworden. «Der Neubau ist ein Meilenstein für die Zukunft», sagt Bruno Arnold, der sich vor einiger Zeit aus dem operativen Geschäft zurückgezogen hat. Mit der Automatisierung, unter anderem der Abfüllanlage, habe der Fortschritt Einzug gehalten.

Prominente Musiker zur Eröffnung

Der Neubau, nur einen Steinwurf von der bisherigen Produktionsstätte entfernt, ist auch ein Bekenntnis zum Standort Sarnen und Obwalden. «Dieses Grundstück war unsere erste Wahl», sagt Bruno Arnold. Hätte man in Obwalden nichts Geeignetes gefunden, wäre ein Wegzug eine Option gewesen. Doch der Gründervater von Bruno's Best ist froh, dass es nicht so weit gekommen ist. «Wir verfügen hier über gute Mitarbeiter und sind dank der zentralen Lage gut erreichbar.» Und nicht zuletzt bringe der Kanton Obwalden auch steuerliche Vorteile mit sich.

Vom inzwischen grossen Bekanntheitsgrad der Salatsaucen «made in Obwalden» zeugen auch die Show-Acts, die gestern eigens für die Einweihung des Neubaus nach Sarnen gereist sind. Mit Oesch's die Dritten oder Popsängerin Stephanie Heinzmann kamen die rund 650 geladenen Gäste in den Genuss von Musik, für die sie normalerweise viel Eintritt bezahlen müssten.

OLIVER MATTMANN
oliver.mattmann@obwaldnerzeitung.ch